

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik – ERASMUS Policy Statement (EPS)

Aus dem Antrag der Hochschule Ravensburg-Weingarten auf Verleihung einer Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) 2014 – 2020

Teil 1

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Schwerpunkt der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Ravensburg-Weingarten (HRW) ist der Aufbau englischsprachiger Studiengänge, für die degree-seeking students aus dem Ausland angeworben werden. Etabliert sind bisher der Bachelorstudiengang "Electrical Engineering and IT" sowie die Masterstudiengänge "Mechatronics" und "Electrical Engineering". Ziel ist es, den Anteil der Bildungsausländer in den Bachelor-Ingenieurstudiengängen von 6,5% (2012) auf 15% (2017) zu erhöhen. Damit soll der negativen demographischen Entwicklung im Einzugsbereich der Hochschule entgegengewirkt und insbesondere dem Bedarf der regionalen Industrie an qualifizierten Arbeitskräften entsprochen werden.

Rekrutiert wird hauptsächlich im asiatischen Raum, für den die HRW auch im Rahmen der neugegründeten Hochschulföderation SüdWest (HfSW) die Federführung übernommen hat. Angestrebt wird hierbei die gezielte Zusammenarbeit mit bestimmten Schulen und anderen voruniversitären Einrichtungen, die im Heimatland einen Teil der fachlichen und sprachlichen Vorbereitung auf das Studium übernehmen sollen.

Was die Studierendenmobilität im non-degree-seeking Bereich betrifft, pflegt die HRW Partnerschaften mit Hochschulen, die

- aufgrund von Land/Region/Sprache und Ansehen attraktive Ziele für unsere Outgoings sind (Irland, Großbritannien, Baltikum, Skandinavien; USA, Kanada; Rom, Madrid, Reykjavik, Budapest, Istanbul, Warschau, St. Petersburg; Thailand),
- Studierende mit ausgezeichneten theoretischen Kenntnissen zu uns schicken, welche sich in unseren Forschungsprojekten bewähren (Polen, Belarus),
- interessante Partner für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sind (Indien, China)
- über Programme des Landes Baden-Württemberg mit uns verbunden sind (Monterrey Tec/Mexiko) und
- aufgrund langjähriger guter Zusammenarbeit zu Freunden geworden sind.

Wichtigster Bestandteil aller Kooperationsabkommen sind die Vereinbarungen zur Studierendenmobilität, da die Hochschule möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit zu einem Auslandssemester geben möchte. Ziel ist es, die Outgoingsquote im Bachelorbereich von 18% (2012) auf 25% (2017) zu erhöhen, wobei für Studierende unseres Hochschultyps auch Praxissemester im Ausland ein geeigneter Weg sind; hierbei arbeitet das IO eng mit dem Career Service der Hochschule zusammen.

Bezüglich der sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung des Auslandsstudiums kooperiert das IO mit dem "Center for Languages and Intercultural Communication" (CLIC), führt ein onlinegestütztes Sprachtandem-Programm durch und bindet die deutschen Studierenden in die Incomings-Aktivitäten ein.

Um die im Rahmen von Hochschulkooperationen nötige Zahl an Incomings aufnehmen zu können, werden über die o.g. englischsprachigen Studiengänge hinaus etliche Veranstaltungen auf Englisch unterrichtet; dazu zählen das 60 ECTS umfassende Angebot der "International Academy" für Studierende in Wirtschaftsstudiengängen und zahlreiche Seminare im Bereich Interkulturelle Kommunikation. Das englischsprachige Studienangebot soll weiter ausgebaut werden.

Incomings haben aber auch die Möglichkeit, Praxisprojekte oder Abschlussarbeiten in unseren Laboren durchzuführen. Den Partnern wird dazu zwei Mal pro Jahr eine Liste mit aktuellen Projektangeboten zugeschickt, siehe auch <http://www.hs-weingarten.de/web/international-office/exchange-students> .

Mit der Aufnahme von Incomings jeglicher Art soll auch die "Internationalisation at home" befördert werden, denn gemäß ihrem Motto "Rural base - global face" ist die HRW bestrebt, auch den nicht-mobilen deutschen Studierenden zu interkulturellen Erfahrungen zu verhelfen.

Professoren- und Personalmobilität in und out sowie die Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten spielen für die Internationalisierung der Hochschule und die weitere Verbesserung der Qualität von Lehre, Forschung und Service ebenfalls eine wichtige Rolle und sollen weiter ausgebaut werden. Dazu gehören auch Anstrengungen, Lehrende und Mitarbeiter beim Verbessern ihrer Englischkompetenzen zu unterstützen.

Überlegungen zu Doppelabschlussprogrammen, insbesondere gemeinsamen Masterabschlüssen, und zu internationalen Kurzprogrammen wie Summer Schools stehen bisher in den Anfängen, sollen aber weiter verfolgt werden. Bei diesen wie bei allen Projekten, die die Kapazitäten einer kleinen Hochschule eigentlich sprengen, erhofft sich die HRW Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit mit der benachbarten Pädagogischen Hochschule (PH) Weingarten sowie mit anderen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Rahmen der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) und der Hochschul föderation SüdWest (HfSW).

Studiengänge zur Ausbildung von Gewerbelehrern, die die HRW schon jetzt in Kooperation mit der PH anbietet, stoßen im Ausland, insbesondere in Schwellenländern wie Indien und Saudi-Arabien, auf großes Interesse und sollen, auch in Kooperation mit der Industrie, weiterentwickelt werden.

Teil 2

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und Nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Internationale Projekte in Lehre und Ausbildung entstehen in der Regel aufgrund gemeinsamer fachlicher Expertise von Lehrenden. Die relative Größe der HRW erlaubt eine sehr effektive Bündelung der Vor- und Nachbereitung und Durchführung von Projekten. Diese findet in enger Zusammenarbeit zwischen Prorektorat für Forschung und Internationales, Prorektorat für Studium und Lehre und den Dekanen der vier Fakultäten statt. Genauso kurz und effektiv sind die Wege innerhalb der Fakultäten, aber auch zu anderen Einrichtungen wie dem International Office, dem Career Service, dem Center for Languages and

Intercultural Communication, der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung oder den beteiligten Stellen in der Verwaltung.

Eine optimale Plattform für Kooperationsprojekte bietet auch die Mitgliedschaft der HRW in der Internationalen Bodenseehochschule und der Hochschulföderation SüdWest, wie oben beschrieben.

Das Programm ERASMUS Praktika (SMP) wird für unsere Hochschule über das ERASMUS-Konsortium KOOR/BEST (Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der Fachhochschulen in Baden-Württemberg) abgewickelt.

Teil 3

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Die Hochschule Ravensburg-Weingarten (HRW) möchte durch ihre Teilnahme am EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport 2014-2020 zur Modernisierung und Internationalisierung der Hochschulbildung und damit zum Erreichen folgender Ziele beitragen:

1. Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern
2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung
3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit
4. Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung
5. Verbesserung von Steuerung und Finanzierung

Diese Ziele sollen vor allem durch Teilnahme an Leitaktion 1, evtl. auch an Leitaktion 2 verfolgt werden. Die qualitativ hochwertige Mobilität von Personal und Studierenden sowie die Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen und anderen strategischen Partnern sind daher ein zentraler Bestandteil der Politik der HRW.

Konkret ist damit die Absicht der HRW verbunden,

- die Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern in andern EU-Ländern sowie in Drittländern im Rahmen einer Internationalisierungsstrategie auszubauen
- die Mobilität des Personals und der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung der unterrepräsentierten Gruppen voranzutreiben und Antidiskriminierungsmaßnahmen weiter zu entwickeln
- eine Strategie zur Entwicklung integrierter, länderübergreifender Lehraktivitäten aufzustellen
- die Bedeutung der Ergebnisse, die von Hochschulpersonal im Rahmen individueller Mobilitätsmaßnahmen oder strategischer Partnerschaften erzielt werden, anzuerkennen und deren Außenwirkung zu verstärken
- den Ergebnissen der internen Überwachung der bislang erfolgten europäischen und internationalen Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten Rechnung zu tragen und damit ihre Leistungsfähigkeit im internationalen Zusammenhang weiterzuentwickeln.